

Sechster Sonntag der Osterzeit

Τότε ἐπεστίθεσαν τὰς χεῖρας ἐπ' αὐτοῦς καὶ ἐλάβανον πνεῦμα ἅγιον.

Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist. Apg 8,17
Der Philippus, von dem in der Apostelgeschichte die Rede ist, ist einer der sieben ersten Diakone, die von den Aposteln geweiht wurden, um die caritativen Aufgaben zu übernehmen. Nun lässt sich damals wie heute das caritative Wirken der Kirche nicht von der Verkündigung des Evangeliums trennen: Die Frohe Botschaft will in Wort und Tat gleichermaßen zu den Menschen gebracht werden!

Philippus wirkt in Samaria, im Norden des Landes, dort, wo jene lebten, die sich im Laufe der Geschichte religiös und staatlich von Israel getrennt hatten. Dass dort Menschen sich taufen ließen, war der erste Schritt einer Entwicklung, die die Botschaft von Jesus über die Grenzen Israels hinaus zu allen Völkern bringen sollte. Der Diakon Philippus spendete also die Taufe, aber offensichtlich fehlte noch etwas, und deswegen machen sich die Apostel Petrus und Johannes auf den Weg, um den Neugetauften die Hände aufzulegen und ihnen die Gabe des Heiligen Geistes zu ermöglichen. Wir haben es hier mit einer Erklärung des Firmsakraments zu tun: Wer getauft ist, ist schon hineingenommen in die Gemeinschaft der Kirche, aber zum vollen Christsein gehört dann noch die Firmung, die mit der Gabe des Geistes auch den Auftrag verbindet, in Wort und Tat Zeugnis für den Glauben zu geben.

Dem hl. Lukas, der ja neben dem Evangelium auch die Apostelgeschichte verfasst hat, war es ein großes Anliegen, den Menschen die grundlegenden Sakramente der Kirche zu erklären: Im achten Kapitel der Apostelgeschichte berichtet er von der Taufe des Äthiopiens durch Philippus und auch von der Firmung der Samariter; und in der Erzählung von den Emmausjüngern zeigt er sehr kunstvoll, wie sich das Hören des Wortes Gottes und das Altarsakrament aufeinander beziehen und miteinander verbunden sind. So erfahren wir durch Lukas sehr viel über die Sakramente, die bis heute die wesentlichen Säulen des christlichen Lebens sind: Taufe, Firmung und Eucharistie: Diese nennen wir auch Initiationssakramente, weil sie Schritt für Schritt Menschen zu Jesus und in die Kirche führen. Gerade in diesen Tagen der Osterzeit erleben wir das wieder neu, wenn Kinder erstmals zur hl. Kommunion gehen und Jugendliche gefirmt werden. Diese beiden Feiern nehmen junge Menschen in die volle Gemeinschaft der Kirche auf, und wir alle sind angespornt, selbst dankbar dafür zu sein, dass wir getauft und gefirmt und immer wieder auch eingeladen sind, miteinander das hl. Mahl zu feiern.

FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus hat für seine Jünger gebetet, und wir dürfen zu ihm beten:

Herr, sende uns deinen Geist.

- Wir bitten dich für die Diakone, die Priester und die Bischöfe: Lass sie deine Frohe Botschaft mit innerer Freude verkünden.
- Stehe allen bei, die in Schulen und Hochschulen im Dienst der Verkündigung stehen, damit sie die Hoffnung, die sie erfüllt, verständlich weitergeben.
- Sei denen nahe, die krank sind an Leib und Seele, damit sie durch dich Trost und Zuversicht erfahren.
- Erbarme dich der Menschen, die unter Kriegen und Bürgerkriegen zu leiden haben, und sende ihnen Botschafter des Friedens.
- Führe die jungen Menschen, die in diesen Tagen erstmals zu deinem Tisch treten und gefirmt werden, immer näher zu dir.

Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir, dich preisen wir heute und in Ewigkeit.